

Die Malflügel des Annenretabels aus der Trinitatiskirche zu Hainichen.

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung.

Hochschule für
Bildende Künste
Dresden

Studiengang
Kunsttechnologie,
Konservierung
und Restaurierung
von Kunst- und
Kulturgut

Diplomarbeit **Julia Niemetz**

Fachklasse für Konservierung und
Restaurierung von Bildwerken
und Raumausstattungen

Betreuer **Prof. Dr. Andreas Schulze**
Prof. Dr. Christoph Herm

Auftraggeber **Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Hainichen-Bockendorf-Langenstriegis**



Vorzustand des linken Malflügels (K. Riße)

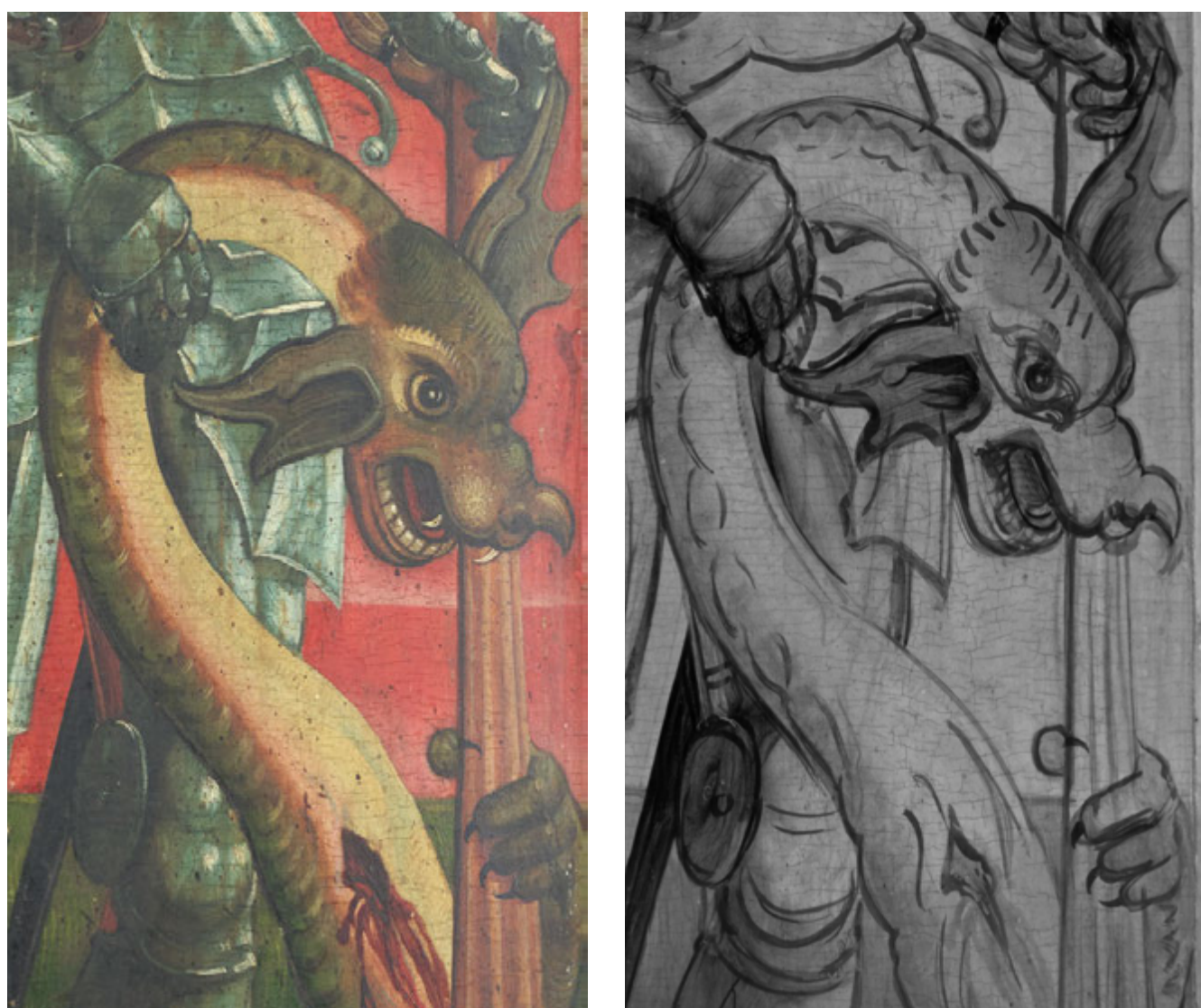
Vorzustand des rechten Malflügels (K. Riße)

Objektgeschichte

Das Annenretabel wird auf das Jahr 1515 datiert und stammt aus der ehemaligen Stadtkirche zu Hainichen.

Nachdem man das Retabel im 19. Jahrhundert in der Paukenkammer der Kirche auffand, wurde es als Leihgabe dem Königlich Sächsischen Altertumsverein übergeben, in welchem es insgesamt 63 Jahre ausgestellt wurde. Im Jahr 1906 erfolgte die Übergabe an das damalige Stadtmuseum zu Hainichen.

Seit Beginn der 1960er Jahre bis heute ist die Ev.-Luth. Trinitatiskirche zu Hainichen der Standort des Annenretabels.



Detailaufnahme des Drachens im VIS (K. Riße)

Detail der Unterzeichnung, Infrarotreflektografie (K. Riße)

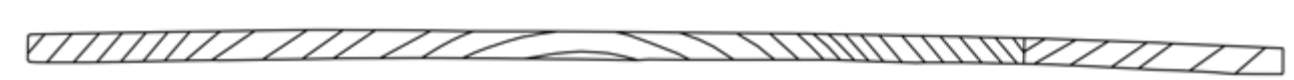


UV-Aufnahme der Musierung/Florierung der linken Sonntagsseite (K. Riße)

Für die Gestaltung der Sonntagsseiten wurden verschiedene Mal- und Fasstechniken angewendet. Als Blattmetallaufgaben dienten Gold und Silber, welche zum Teil zusätzlich dekorativ ausgestaltet wurden. Hervorzuheben ist dabei die Ausführung der Musierung bzw. Florierung auf dem vergoldeten Hintergründen der Sonntagsseiten.

Kunsttechnologischer Befund

Beide Maltafeln bestehen jeweils aus zwei Holzbrettern, welche stumpf miteinander verleimt sind. Anhand einer mikroskopischen Holzanalyse konnte aufgrund ausgeprägter Spiralverdickungen Linde als verwendete Holzart sowohl an den Tafeln als auch an den Rahmen identifiziert werden.

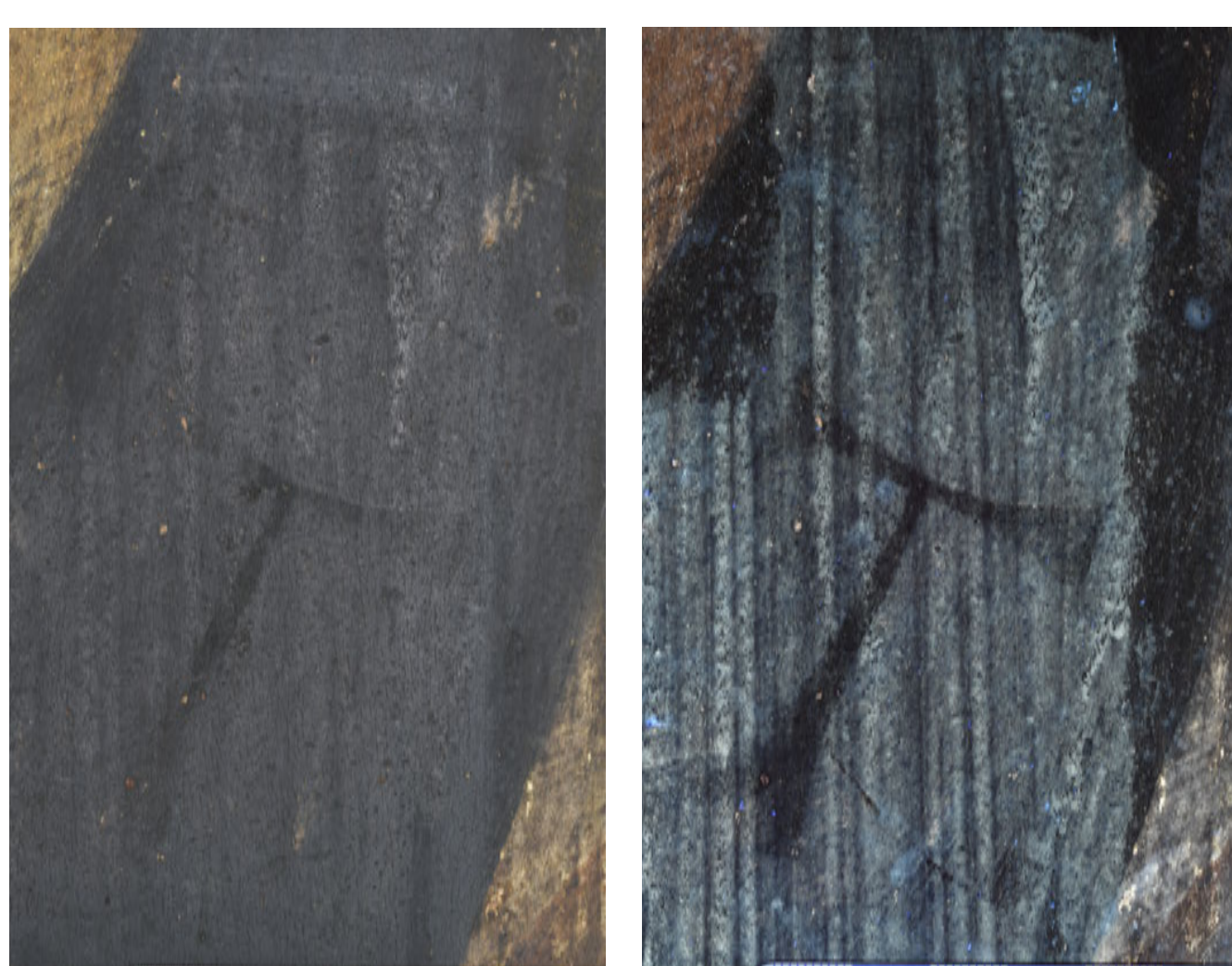


Querschnitt der Maltafeln mit Jahrringverlauf der jeweiligen Holzbretter

Vor dem Auftrag der Grundierung wurden die Eckverbindungen der Rahmen sowie Holzfehler innerhalb der Tafeln mit Gewebekaschierungen beklebt, um die spätere Malschicht vor Schäden zu bewahren. Anschließend folgte der Auftrag der Grundierung sowie die Ausführung der Unterzeichnung und der Malerei.

Das Tafeln und Rahmen während dieser Arbeitsschritte bereits miteinander verbunden waren, kann man an den Grundierungskanten der Tafeln erkennen.

Die Gestaltung der Werktagsseiten ist im Vergleich zu den Sonntagsseiten zwar deutlich schlichter, besitzt aber dennoch zahlreiche Details. Hervorzuheben ist hierbei das T-Kreuz auf dem Mantel des Hl. Antonius, welches bei der Betrachtung in visuellem Licht kaum noch sichtbar war, bei Betrachtung unter UV-Strahlung jedoch eine deutliche Fluoreszenzauslöschung aufwies. Mit Hilfe einer Pigmentanalyse konnte dabei Azurit identifiziert werden, woraus sich schließen lässt, dass sich das Kreuz ursprünglich blau vom schwarzen Mantel abhob.



Antoniuskreuz bei Betrachtung im VIS

Antoniuskreuz bei Betrachtung unter UV-Strahlung



Zustand der Werktagsseiten nach der Abnahme des Ölüberzugs (K. Riße)

Erhaltungszustand

Die Bildträger der beiden Maltafeln befinden sich allgemein in einem stabilen Zustand. Jedoch unterlagen sie Dimensionsänderungen und haben sich verwölbt. Die Leimfugen der Tafeln sind intakt. An den Tafelrahmen sind mehrere kleinere Abbrüche zu erkennen. An der unteren Rahmenleiste des rechten Malflügels kam es aufgrund klimatischer Schwankungen sowie mechanischer Belastungen zu Trägerverlusten an den Eckverbindungen. Besonders die untere Rahmenleiste des rechten Flügelrahmens verlor dadurch ihre Stabilität.

Die Malschicht der Sonntagsseiten befindet sich in einem sehr guten Zustand. Zwar weist die Malerei ein ausgeprägtes Craquelé auf, eine Gefährdung der Malschicht ergibt sich daraus jedoch nicht. Allerdings finden sich verschiedene Auflagen und Flecken auf der Oberfläche, die besonders das Erscheinungsbild der linken Sonntagsseite stören.

Die Malschicht der Werktagsseiten wird von zahlreichen grundierungssichtigen Fehlstellen geprägt. Im unteren Bild Drittel ging diese stellenweise sogar bis auf den Bildträger verloren. Zudem führt ein Überzug aus einem trocknenden Öl zu einer starken Verbräunung der Malschicht. Schmutzaufgaben, die vor dem Auftrag nicht entfernt wurden, sind auf diese Weise in die Malschicht eingebunden worden und führen zu einer zusätzlichen Verdunklung.



Mikroskopische Aufnahme des verbräunten Überzugs auf der linken Werktagsseite

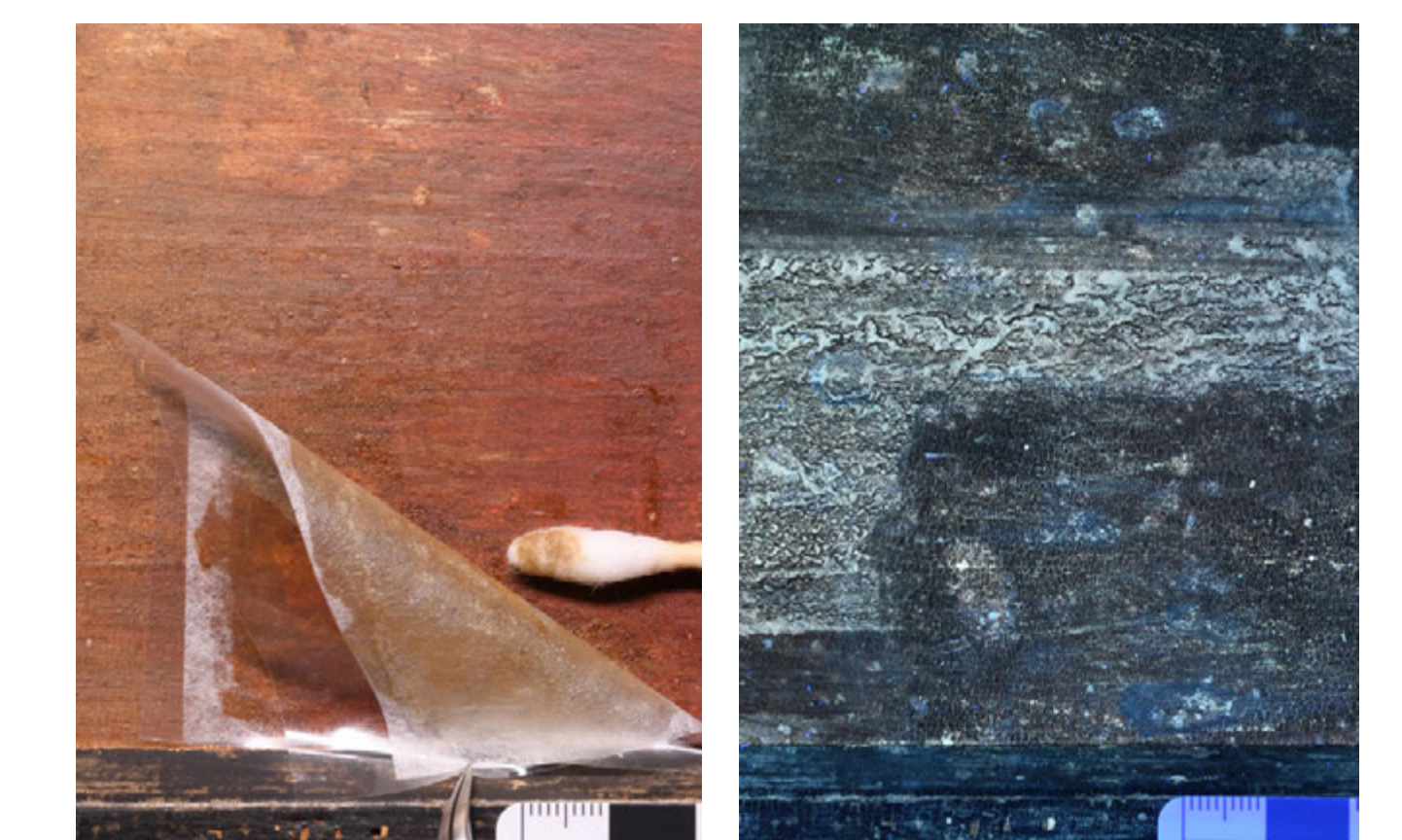
Konzept

Die grundlegende Zielstellung ist der dauerhafte Erhalt des gesamten Retabels sowie dessen sichere Wiederanbringung in der Trinitatiskirche zu Hainichen. Um dies zu gewährleisten sind die abmontierten Malflügel in ihrer Konstruktion zu stabilisieren.

Bevor jedoch die holzkonstruktiven Maßnahmen durchgeführt werden können, müssen die Reinigung und die Abnahme des ölhaltigen Überzugs auf der Werktagsseite erfolgen. Um dieses Ziel umsetzen zu können, sind die Entwicklung, Erprobung und schlussendliche Durchführung einer geeigneten Methode zur Abnahme des Ölüberzugs notwendig.

Durchgeführte Maßnahmen

Das getrocknete Öl auf der Malschicht der Werktagsseiten wurde mit einem Aceton-Isopropanol-Carbopolgel von der Oberfläche abgenommen. Dazu wurde das Gel über Japanpapier aufgetragen und während der Einwirkzeit von ca. zwei bis drei Minuten mit einer Hostaphan®-Folie abgedeckt. Anschließend wurde das Gel mit dem gelösten Überzug zunächst mechanisch mit Hilfe eines trockenen Watterollers abgenommen. Verbliebene Gelreste wurden im Anschluss mit dem Lösemittelgemisch Aceton-Isopropanol und einem Watteroller entfernt. Um die vollständige Entfernung des Gels sicherzustellen, wurde unmittelbar danach eine Kontrolle mit einer UV-Handlampe durchgeführt.



Mechanische Abnahme des Überzugs

Zustand nach der Abnahme bei Betrachtung unter UV-Strahlung

Auf der linken Sonntagsseite konnte die wässrige Reinigung begonnen werden.

Um die erhärteten und teils in massiven Schichtstärken vorliegenden Verschmutzungen zu entfernen, eignete sich die Verwendung von wässrigen Gelkompressen aus 5%igem Agar-Agar.

Die erstarrte Komresse wurde direkt auf die Oberfläche aufgelegt und nach einer Einwirkzeit von ca. drei Minuten wieder entfernt. Die angequollenen Verkrustungen konnten daraufhin mit einem nebelfeuchten Watteroller abgenommen werden.



Zustand der Malerei der Sonntagsseite vor der feuchten Reinigung

Zustand der Malerei der Sonntagsseite nach der feuchten Reinigung

Fazit und Ausblick

Während des Bearbeitungszeitraums konnte der Ölüberzug auf der gesamten Oberfläche beider Werktagsseiten reduziert werden. Die ursprüngliche Farbgebung sowie vorher unkenntliche Details der Darstellung sind nun besser ablesbar. Ziel der ausstehenden, holztechnischen Maßnahmen ist es, die Tafeln mittig in den Rahmen zu positionieren und somit einer fortschreitenden Verwölbung entgegenzuwirken sowie die Stabilität der Malflügel wiederherzustellen.